

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 12: **Kontrolle als Raumpolitik = Le contrôle: une politique de l'espace
= Control as politics of space**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

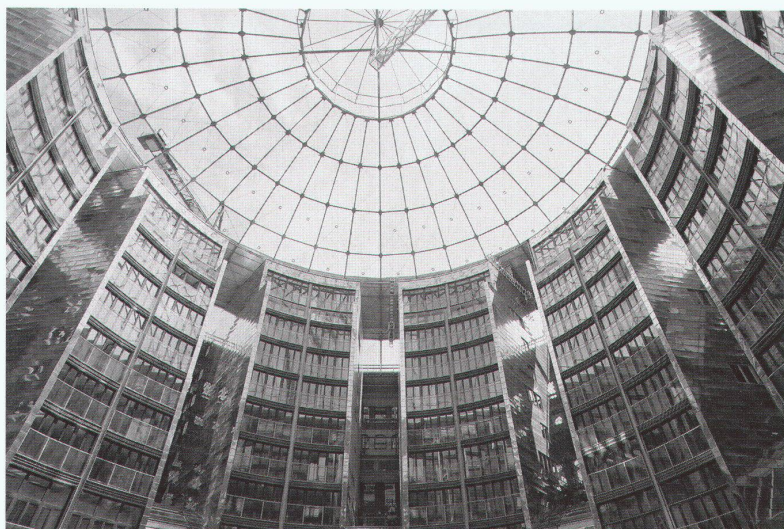
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nach innen

Es entstehen immer mehr Architekturen, die kein Aussen haben, Bauten, die ganz nach innen gewendet sind – zwischen «dekoriertem Schuppen» und «Cinemax». Teils handelt es sich um unterirdische Räume, teils um Räume, die man in eine autonome Hülle hinein gebaut hat. Vor zehn Jahren noch wurde eine solche von der Aussenwelt abgekoppelte Architektur kritisch beurteilt. Heute scheint man sich mit dieser Situation abgefunden zu haben, ja man besinnt sich lustvoll auf die Qualitäten von autonomen Innenräumen, spielt mit Positiv- und Negativräumen, experimentiert mit Materialien, Kunstlicht und Farben. Neue architektonische Freiheiten werden entdeckt. Dies kommt der heutigen Suche nach Atmosphären entgegen, trifft sich aber auch mit dem Interesse am Event-Potenzial der Innenräume als «Welten für sich».

Vers l'intérieur

Les architectes réalisent de plus en plus de bâtiments dont la face extérieure paraît soit inexistante, soit dissociée du reste de la construction. Il en résulte des architectures tournées vers l'intérieur qui se situent entre le «decorated shed» et le «cinémax». Elles portent, dans certains cas, sur des espaces souterrains et, dans d'autres, sur des espaces inscrits dans une enveloppe autonome. Il y a dix ans, on considérait encore de manière critique de telles interventions dissociées du monde extérieur. Aujourd'hui, les concepteurs semblent en accepter le principe: c'est avec envie même qu'ils étudient les qualités des intérieurs autonomes. Ils

sont fascinés par le jeu entre espaces positifs et négatifs. Le travail de projet se focalise sur l'expérimentation de matériaux riches en effets, sur la lumière artificielle et les couleurs. Autant d'éléments qui offrent de nouvelles possibilités architectoniques. Ces évolutions répondent à la situation contemporaine marquée par une recherche d'atmosphères. Elles vont aussi de pair avec l'intérêt qui se dessine aujourd'hui pour le potentiel événementiel d'espaces intérieurs assimilés à des «mondes en soi».

Inwards

More and more architecture is appearing that has no outside, or whose outside is separate from its inside. This means that we end up with buildings that are completely inward-looking – somewhere between a «decorated shed» and «Cinemax». Sometimes they take the form of underground spaces, sometimes they are spaces built inside an independent envelope. As recently as ten years ago people were very critical about architecture that was detached from the outside world like this. Nowadays they seem to have come to terms with the situation, indeed are pleasurably aware of the qualities demonstrated by autonomous interior spaces. Playing with positive and negative spaces is seen as fascinating, and experimenting with effective materials, with artificial light and a range of colours, is becoming a central issue. New architectural freedoms are being discovered. This helps to satisfy the current urge to create atmospheres, but also fits in well with interest in the event-potential of interiors as «worlds in their own right».

Impressum

88./55. Jahrgang, ISSN 0257-9332
Verlag, Redaktion und Geschäftsleitung
Talstrasse 39, CH-8001 Zürich
Tel. 01 218 14 30, Fax 01 218 14 34
E-Mail: wbw.zh@bluewin.ch
www.werkbauenundwohnen.ch

Herausgeber/Geschäftsleitung

Verlag Werk AG/Alex Aepli

Verbände

Offizielles Organ des BSA/FAS
Bund Schweizer Architekten/Fédération des Architectes Suisses. VSI.ASAI. Vereinigung Schweizer Innenarchitekten/-architektinnen/Association Suisse des Architectes d'Intérieur

Redaktion

André Bideau, Irma Nosedà, Christa Zeller
Redaktion VSI.ASAI.-Seiten: Christina Sonderegger

Administration und Koordination

Regula Haffner

Gestaltung

Frank Faßmer, Matthias Megyeri, Daniel Sauter,
Maximiliane Schröder

Produktion

Integral Lars Müller, Baden/Markus Reichenbach

Redaktionskommission

Michele Arnaboldi, Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus,
Prof. Dr. Akos Moravánszky, Tom Pulver, Maria Zurbuchen-Henz

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel; Marc M. Angéilil, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Andrea Deplazes, Chur; Oliver J. Domeisen, London; Philipp Esch, Zürich; Paolo Fumagalli, Lugano; Petra Hagen Hodgson, Frankfurt; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Ernst Hubeli, Zürich; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Schwerin; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Christoph Luchsinger, Luzern; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Neuchâtel; José Luis Mateo, Barcelona; Philipp Oswald, Berlin; Urs Primas, Amsterdam; Andreas Ruby, Köln; Jaime Salazar, Barcelona; Wolfgang Jean Stock, München; Martin Tschanz, Zürich; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München; Walter Zschokke, Wien. bauen+ reichten: Dr. iur. Thomas Heiniger, Rechtsanwalt

Übersetzungen

Franca Comalini, Jacques Debains, Paul Marti,
Maureen Oberli-Turner, Michael Robinson

Inseratenverwaltung

Bauen+Wohnen GmbH, Vogelsangstrasse 48, Postfach,
CH-8033 Zürich, Tel. 01 362 95 66, Fax 01 362 70 32
E-Mail: b.wanzeigen@duebinet.ch
Gilbert Pfau, Judith Guex

Lithos und Druck

Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Abonnementsverwaltung und Auslieferung

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St. Gallen
Tel. 071 272 73 70, Fax 071 272 75 86

werk, bauen + wohnen erscheint zehnmal jährlich
Bezugsbedingungen Schweiz (inkl. MwSt.)

Jahresabonnement	CHF	180.–
Studentenabonnement	CHF	125.–
Einzelhefte	CHF	22.–
Bezugsbedingungen Ausland		
Jahresabonnement	CHF/DM	190.–
Studentenabonnement	CHF/DM	135.–
Einzelhefte	CHF/DM	22.–

Abbestellungen bis spätestens 8 Wochen vor Abonnementschluss, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus werk, bauen+wohnen, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlages.